

16.6.19...Reinberg / Gültz

Orgelvorspiel

**Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus
und die Liebe Gottes
und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes
sei mit euch allen**

3 Kor 13,13

EG 126,1-3+6-7

1. Komm, Gott Schöpfer, Heiliger Geist,
besuch das Herz der Menschen dein,
mit Gnaden sie füll, denn du weißt,
dass sie dein Geschöpfe sein.

2. Denn du bist der Tröster genannt,
des Allerhöchsten Gabe teu'r,
ein geistlich Salb an uns gewandt,
ein lebend Brunn, Lieb und Feu'r.

3. Zünd uns ein Licht an im Verstand,
gib uns ins Herz der Lieb Inbrunst,
das schwach Fleisch in uns, dir bekannt,
erhalt fest dein Kraft und Gunst.

6. Lehr uns den Vater kennen wohl,
dazu Jesus Christ, seinen Sohn,
dass wir des Glaubens werden voll,
dich, beider Geist, zu verstehn.

7. Gott Vater sei Lob und dem Sohn,
der von den Toten auferstand,

dem Tröster sei dasselb getan
in Ewigkeit alle Stund.

Psalm 113, EG 745

Wer ist wie der Herr, unser Gott?

Halleluja! Lobet, ihr Knechte des Herrn,
lobet den Namen des Herrn!
Gelobt sei der Name des Herrn
von nun an bis in Ewigkeit!
Vom Aufgang der Sonne bis zu ihrem Niedergang
sei gelobet der Name des Herrn!
Der Herr ist hoch über alle Völker;
seine Herrlichkeit reicht, so weit der Himmel ist.
Wer ist wie der Herr, unser Gott,
im Himmel und auf Erden?
Der oben thront in der Höhe,
der herniederschaut in die Tiefe,
der den Geringen aufrichtet aus dem Staube
und erhöht den Armen aus dem Schmutz,
dass er ihn setze neben die Fürsten,
neben die Fürsten seines Volkes;
der die Unfruchtbare im Hause zu Ehren bringt,
dass sie eine fröhliche Kindermutter wird.
Halleluja!

Ehr sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist,
wie es war im Anfang, jetzt und immerdar und von
Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen

Kyrie; Ehre sei Gott in der Höhe

Allein Gott in der Höh sei Ehr...

L Der Herr sei mit Euch
G und mit deinem Geist

Eingangsgebet

Ewiger, dreieiniger Gott,
du hast uns geschaffen.
Du begegnest uns in Jesus Christus.
Du rufst uns durch den Heiligen Geist.
In dir, dem dreieinigen Gott, ist alles Heil der Welt.

Wir beten dich an und bitten dich,
sei in diesem Gottesdienst gegenwärtig,
der du, Gott Vater, Sohn und Heiliger Geist,
lebst und regierst von Ewigkeit zu Ewigkeit.
Amen.

nach „Höre uns, Herr“, Gütersloh 1982

Die Epistel steht geschrieben im ersten Brief des Apostels Paulus an die Römer im 11. Kapitel

Gott hat alle eingeschlossen in den Ungehorsam,
damit er sich aller erbarme.
O welch eine Tiefe des Reichtums,
beides, der Weisheit und der Erkenntnis Gottes!
Wie unbegreiflich sind seine Gerichte
und unerforschlich seine Wege!
Denn »wer hat des Herrn Sinn erkannt,
oder wer ist sein Ratgeber gewesen«?
Oder »wer hat ihm etwas zuvor gegeben,

dass Gott es ihm zurückgeben müsste?«
Denn von ihm und durch ihn und zu ihm sind alle Dinge.
Ihm sei Ehre in Ewigkeit! Amen.

Halleluja

EG 139

1. Gelobet sei der Herr,
mein Gott, mein Licht, mein Leben,
mein Schöpfer, der mir hat
mein' Leib und Seel gegeben,
mein Vater, der mich schützt
von Mutterleibe an,
der alle Augenblick
viel Guts an mir getan.

2. Gelobet sei der Herr,
mein Gott, mein Heil, mein Leben,
des Vaters liebster Sohn,
der sich für mich gegeben,
der mich erlöset hat
mit seinem teuren Blut,
der mir im Glauben schenkt
das allerhöchste Gut.

3. Gelobet sei der Herr,
mein Gott, mein Trost, mein Leben,
des Vaters werter Geist,
den mir der Sohn gegeben,
der mir mein Herz erquickt,
der mir gibt neue Kraft,
der mir in aller Not
Rat, Trost und Hilfe schafft.

4. Gelobet sei der Herr,
mein Gott, der ewig lebet,
den alles lobet, was
in allen Lüften schwebet;
gelobet sei der Herr,
des Name heilig heißt,
Gott Vater, Gott der Sohn
und Gott der werte Geist,

5. dem wir das Heilig jetzt
mit Freuden lassen klingen
und mit der Engelschar
das Heilig, Heilig singen,
den herzlich lobt und preist
die ganze Christenheit:
Gelobet sei mein Gott
in alle Ewigkeit!

Das Evangelium für diesen Sonntag steht geschrieben bei Johannes im 3. Kapitel

Es war aber ein Mensch unter den Pharisäern
mit Namen Nikodemus,
einer von den Oberen der Juden.

Der kam zu Jesus bei Nacht und sprach zu ihm:
„Meister, wir wissen, du bist ein Lehrer, von Gott
gekommen;
denn niemand kann die Zeichen tun, die du tust,
es sei denn Gott mit ihm“.

Jesus antwortete und sprach zu ihm:
„Wahrlich, wahrlich, ich sage dir:
Es sei denn, dass jemand von neuem geboren werde,
so kann er das Reich Gottes nicht sehen“.

Nikodemus spricht zu ihm:

„Wie kann ein Mensch geboren werden, wenn er alt ist?
Kann er denn wieder in seiner Mutter Leib gehen
und geboren werden?“

Jesus antwortete:

„Wahrlich, wahrlich, ich sage dir:

Es sei denn, dass jemand geboren werde
aus Wasser und Geist,

so kann er nicht in das Reich Gottes kommen.

Was vom Fleisch geboren ist, das ist Fleisch;

und was vom Geist geboren ist, das ist Geist.

Wundere dich nicht, dass ich dir gesagt habe:

Ihr müsst von neuem geboren werden.

Der Wind bläst, wo er will,

und du hörst sein Sausen wohl;

aber du weißt nicht, woher er kommt und wohin er fährt.

So ist es bei jedem, der aus dem Geist geboren ist“.

A m e n .

- Glaubensbekenntnis -

Lied 267

1. Herr, du hast darum gebetet,
dass wir alle eines sein.
Hilf du selber uns zur Einheit,
denn die Kirche ist ja dein.

2. Lass den Christen uns begegnen,
die in andern Kirchen stehn
und sich dort – wie wir es hier tun -
mühen, deinen Weg zu gehn,

3. die mit andern Stimmen loben
deinen Namen, Jesus Christ,
der für sie – wie auch für uns, Herr -
Name ohnegleichen ist.

4. Lass uns zueinander stehen,
ganz so, wie es dir gefällt,
lass dein Reich in Wahrheit kommen,
Herr, in unsre müde Welt.

5. Dein Volk ist nicht unsre Kirche,
unsre Konfession allein,
denn dein Volk, Herr, ist viel größer.
Brich mit deinem Reich herein!

Predigt über 2. Korinther 13,11-13

Liebe Gemeinde,

wenn Ihnen vorhin der Wochenspruch seltsam bekannt
vorkam, könnte das daran liegen, dass viele Pastorinnen
und Pastoren mit genau diesen Worten ihre Predigt
beginnen. Ich werde das heute auch mal tun:

**Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus
und die Liebe Gottes
und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes
sei mit euch allen.**

Das nennt man den "Kanzelgruß". Es sind Worte des
Apostels Paulus. Nur, bei ihm stehen sie nicht am Anfang
sondern am Ende. Mit ihnen beschließt er seinen zweiten
Brief an die Korinther. Der vollständige Schluss ist heute

unser Predigttext. Ich lese in einer modernen Übersetzung:

*Liebe Brüder und Schwestern:
Freut euch!
Lasst euch innerlich festigen!
Nehmt euch meine Ermahnungen zu Herzen!
Seid auf Einigkeit aus
und lebt in Frieden miteinander.
Dann wird der Gott,
der Liebe und Frieden schenkt,
mit euch sein.
Grüßt einander mit dem heiligen Kuss.
Alle Heiligen lassen euch grüßen.
Ich wünsche euch allen die Gnade,
die der Herr Jesus Christus gewährt.
Ich wünsche euch die Liebe,
die Gott schenkt,
und die Gemeinschaft,
die der Heilige Geist bewirkt.*

Lebt in Frieden miteinander, schreibt der Apostel an seine Lieblingsgemeinde. Diese Ermahnung war bitter nötig. Denn aus den beiden Briefen an die Korinther erfahren wir, dass es bei ihnen allerhand Ärger gegeben hat. Da gab es Streit um die richtige Art des Zusammenlebens der Geschlechter, um die Lebensformen also. In Korinth gab es viele Homosexuelle; und ein Mann meinte sogar, er müsse mit der Frau seines Vaters schlafen.

Da gab es üble Nachrede und Verleumdungen: Missionare, die nach Paulus dorthin gekommen waren, wollten ihn schlecht machen: "Das ist doch gar kein richtiger Apostel", sagten sie. Und es gab Streit über die richtige Form des

Abendmahls: Die einen wollten da eine richtige Fête draus machen; und die anderen waren schon satt, wenn sie kamen. Angesichts dieser und manch anderer Streitigkeiten erinnert Paulus seine Gemeinde daran, an was für einen Gott wir eigentlich glauben.

"Gott ist **Gnade**", schreibt er. Das heißt: Gott hat uns gewisse Grenzen gesetzt, aber innerhalb dieser Grenzen sind wir frei. Jeder Mensch darf sich frei entfalten. Diese Freiheit darf keiner dem anderen rauben. Und was ist, wenn es doch geschieht? Wenn die Grenzen verletzt werden? - Dann gilt Gnade vor Recht bei unserem Gott!

Das hat uns Jesus Christus gezeigt. Von ihm haben wir gelernt, einander zu vergeben - weil Gott auch uns vergibt. Eigentlich hätten wir Menschen als Folge unserer Sünde allesamt den Tod verdient: "Du bist Erde", sagt Gott zu Adam, nach dem Sündenfall, "du bist Erde, und zu Erde sollst du wieder werden". Und das gilt seitdem. Wäre es anders, dann wären wir ja wieder im Paradies und könnten ewig leben. Aber weil wir immer noch unsere eigenen Wege gehen wollen, leben wir von Gott getrennt und müssen sterben.

Aber seit dem Beginn unserer christlichen Zeitrechnung wissen wir, dass wir begnadigt sind. Da hat es nämlich einen gegeben, der hat diese Trennung überwunden. Der hat in Gottes Geist gelebt und ist Seine Wege gegangen. Das heißt nicht, dass er vollkommen war. Nein, auch er hat Fehler gehabt und Schwächen, wie jeder Mensch. Aber konnte anderen verzeihen und wusste, dass Sein Vater im Himmel auch ihn nicht im Stich lassen würde.

Diesen einzigen Menschen, der ohne Sünde war, hat Gott sterben lassen, obwohl gerade er es nicht verdient hätte. Aber er starb für uns alle - an unserer Statt. Und er wurde auferweckt. Jetzt lebt er wieder bei Gott. Und wir wissen, dass auch wir eines Tages bei ihm sein dürfen - als seine Nachfolger. Wir sind begnadigt. Denn:

Gott ist **Liebe**. "Mehr braucht ihr gar nicht zu wissen", sagt Jesus. "Wenn ihr nur wisst, dass Gott euch liebt, und wenn ihr euch untereinander genauso liebt, dann könnt ihr den ganzen Rest vergessen. Denn nichts anderes steht in der Bibel; und auch die Propheten haben niemals etwas anderes gesagt". Gott ist die Liebe, und diese große Liebe führt uns zusammen zu einer Gemeinschaft:

Gott ist **Gemeinschaft**. Wo Menschen von diesem Geist erfasst werden, der in Jesus lebendig war, da können sie nicht mehr allein bleiben. Da lassen sie sich taufen und schließen sich zusammen zu Gemeinden: Weil sich nur in der Gemeinschaft erfahren lässt, was es heißt, mit Gott zu leben. Nur in einer Gemeinschaft gibt es Glaube und gegenseitiges Vertrauen; gibt es Hoffnung und gegenseitige Ermutigung. Und nur in einer Gemeinschaft kann es Liebe geben und Vergebung.

Schade nur, dass es immer auch das Gegenteil gibt, wenn sich Menschen zusammentun! Denn gerade weil wir alle auf Gottes Gnade angewiesen sind, weil wir sehr viel Liebe brauchen, damit unsere Gemeinschaft gelingt; mit einem Wort: Weil wir allesamt sündige Menschen sind, befindet sich unsere Kirche nicht eben im Idealzustand. Das kann man auf allen Ebenen unserer Kirche sehen.

Darum gelten die Worte des Apostels auch für uns: *Freut euch! Lasst euch innerlich festigen! Nehmt euch meine Ermahnungen zu Herzen! Seid auf Einigkeit aus und lebt in Frieden miteinander.* Und er schreibt: *Grüßt einander mit dem heiligen Kuss.* Mit der Knutscherei haben wir Norddeutschen das ja nun nicht so. Bussi hier und Bussi da, das ist nichts für uns, wenn wir in Wirklichkeit denken: "Kumm mi nich anne Farv".

Der heilige Kuss war in den ersten christlichen Gemeinden ein Zeichen des Friedens. Er wurde ausgetauscht, bevor sie zum Abendmahl gingen. Und ich denke, auch uns könnte es nicht schaden, wenn wir uns manchmal so ein kleines Zeichen geben würden: "So, jetzt ist Frieden. Jedenfalls für diesen Augenblick".

Dass Gott mit uns Seinen Frieden machen will, das wissen wir. Und ich bin überzeugt: Wenn wir diesen Frieden einmal annehmen, wenn wir Christ(inn)en nur ein einziges Mal überall auf der Welt Abendmahl feiern können in dem Bewusstsein: "Ja, jetzt ist Friede auch unter uns" - wenn wir das einmal hinkriegen, dann erst werden wir sehen, wie er wirklich ist, unser geheimnisvoller, dreieiniger Gott.

Dann wird der Wunsch wahr, mit dem diese Predigt begonnen hat. Dann kann ich sagen: "Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus und die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes ist mit uns allen".

A m e n.

1. Die Kirche steht gegründet
allein auf Jesus Christ,
sie, die des großen Gottes
erneute Schöpfung ist.
Vom Himmel kam er nieder
und wählte sie zur Braut,
hat sich mit seinem Blute
ihr ewig angetraut.

2. Erkorn aus allen Völkern,
doch als ein Volk gezählt,
ein Herr ist's und ein Glaube,
ein Geist, der sie beseelt,
und einen heiligen Namen
ehrt sie, ein heiliges Mahl,
und eine Hoffnung teilt sie
kraft seiner Gnadenwahl.

3. Schon hier ist sie verbunden
mit dem, der ist und war,
hat selige Gemeinschaft
mit der Erlösten Schar,
mit denen, die vollendet.
Zu dir, Herr, rufen wir:
Verleih, dass wir mit ihnen
dich preisen für und für.

Kollekte: Sprengel: Posaunenwerk MV

111 Posaunenchöre bereichern das Leben in den Kirchengemeinden im Nordosten. Sie gestalten Gottesdienste, Festveranstaltungen, Jubiläen und geistliche Bläsermusiken. Sie bringen Freude in Seniorenheime und Krankenhäuser. Sie wirken bei

Großveranstaltungen und Kirchentagen mit und sind gern gesehene Gäste im kommunalen Bereich, bei Stadtfesten oder Weihnachtsmärkten. Die Aufgabe des Posaunenwerkes ist es, Kooperation der Chöre untereinander zu fördern und in Freizeiten, Chorbesuchen, bei Bläserfahrten sowie Seminaren wichtige musikalisch-bläserische und geistliche Grundlagen zu vermitteln. Ein besonderes Anliegen ist dabei die Förderung des Nachwuchses.

Ihre Kollekte ist ein wichtiger Beitrag zur Finanzierung dieser Arbeit.

Urlaub Haidl!

Mi 14.00 h Frauenkreis Burow
19.00 h Bibelstunde
So 09.00 h Japzow?
10.30 h Wildberg

EG 193

1. Erhalt uns, Herr, bei deinem Wort
und steure deiner Feinde Mord,
die Jesus Christus, deinen Sohn,
wollen stürzen von deinem Thron.
2. Beweis dein Macht, Herr Jesu Christ,
der du Herr aller Herren bist,
beschirm dein arme Christenheit,
dass sie dich lob in Ewigkeit.
3. Gott Heiliger Geist, du Tröster wert,
gib dein Volk einerlei Sinn auf Erd,
steh bei uns in der letzten Not,

g'leit uns ins Leben aus dem Tod.

Fürbitten:

Komm Herr, segne uns.

Wir schauen in unsere Welt und danken Dir,
dass Du sie wunderbar gemacht hast.

Aber wir sehen auch,

wie unvollkommen wir Menschen in ihr sind.

Wir sehen Krieg, Verfolgung, Hass und Ausgrenzung.

Wir bitten Dich, sei da.

In aller Not und allem Leid.

Wir schauen in unsere Gemeinden

und danken Dir für die Gemeinschaft,

die Du schenkst. Und doch sehen wir Uneinigkeit,
Streit und Eitelkeiten.

Wir bitten Dich, hilf Du uns, Grenzen zu überwinden,
so wie Du selbst sie überwunden hast.

Sei da in Zerrüttung und Verschiedenheit.

Hilf uns, eins zu sein.

Wir schauen auf unser Leben

und danken Dir für alles, was Du schenkst.

Und doch sehen wir Zerbrochenes und Schmerz.

Wir bitten Dich, lege Deinen Geist auf uns.

Sei da in aller Brüchigkeit und Trauer.

Komm Herr, segne uns.

A m e n .

*In der Stille denken wir an Momente,
in denen der dreieinige Gott ganz nahe war.*

Vater unser

L. Gehet hin im Frieden des Herrn.

*Verleih uns Frieden gnädiglich,
Herr Gott, zu unsern Zeiten.
Es ist doch ja kein anderer nicht,
der für uns könnte streiten,
denn du, unser Gott, alleine.*

L. Segen:

G. Amen. Amen. Amen.

ORGELNACHSPIEL